

42. Dr. Kleemann-Zuchtausleseprüfung vom 22. bis 25. September 2016 in Laa an der Thaya / NÖ

Die Dr. Kleemann-Zuchtausleseprüfung 2016 war ganz einfach sensationell. Selten habe ich so viele lobende Äußerungen wie bei und nach dieser Prüfung gehört.

Unsere Kurzhaarfreunde aus Österreich, an der Spitze der durchorganisierten Mannschaft von Mf. Leopold Kovanda, dem Vizepräsident des Österreichischen Kurzhaarklubs, und Mf. Franz Weik, der ehemalige langjährige Sekretär des ÖKK haben alles daran gesetzt, den hervorragenden Rahmen für dieses Großereignis zu schaffen. Im Namen aller danken wir für die grandiose Arbeit. Besonders gelungen war die Wahl des Standquartiers in den Taylalandhalle in Laa.

Am Donnerstag Vormittag fanden sich die Teilnehmer bei idealem Herbstwetter zur Anmeldung und Auslosung der Gruppen ein.

Nicht nur das Ambiente gab Anlass zur Freude, sondern auch die hohe Meldezahl von 140 Hunden, darunter 27 aus dem Ausland, zur Prüfung erschienen 133. Es waren 36 Gruppen mit maximal 4 Hunden pro Gruppe vorgesehen. Wichtig war für die Hundeführer: Habe ich ein gutes Los gezogen, welche Richter habe ich?

In der Taylalandhalle gab es schon während der Anmeldung Essen und Getränke. Um 13.00 Uhr wurden hier die Teilnehmer durch die Prüfungsleiter, die Bürgermeisterin von Laa und die Ehrengäste begrüßt, anschließend fand auf dem Sportplatz neben dem Prüfungslokal die Formwertbeurteilung statt. Mehrere Hundert Zuschauer hörten mit Interesse die Kommentare und Beschreibungen der Spezialzuchtrichter bei der Vorstellung der Hunde.

In vier Ringen wurden die Rüden und Hündinnen bewertet.

Im Ring 1 richteten Marcel Krenz, Wilhelm Sohst und Dr. Francois Aldrich.

Die Bewertungen im Ring 2 wurden von Harald Beyer, Bernhard Dirkes und Karlheiz Roth vorgenommen. Im Ring 3 richteten Michael Hammerer, Mf. Helmut Rosskopf und Anne Baumgarten. Im Ring 4 nahmen Gerd Schad, Johann Ecker und Bernd Härter die Bewertungen vor.

Bei einer Kleemann Zuchtausleseprüfung werden auch beim Formwert strenge Maßstäbe angelegt, so konnte 20 deutschen Hunden der mitgebrachte Formwert „vorzüglich“ nicht bestätigt werden.

Trotzdem erhielten über die Hälfte aller vorgestellten deutschen Hunde den Formwert „vorzüglich“.

Im Ausland wird auf Zuchtschauen offensichtlich kein so strenger Maßstab wie im Mutterland angelegt. 25 ausländische Hunde waren mit dem Formwert „vorzüglich“ angetreten, bestätigt werden konnte dieser aber bei lediglich 6 ausländischen Hunden.

Nach Festlegung der Formwerte wurden aus den V-Hunden der jeweiligen Ringe die schönsten 10 ausgesucht. Aus diesen wurden dann die Reihung der schönsten 5 Hunde vorgenommen. Dies war keine einfache Aufgabe, denn viele der hier vorgestellten Hunde strahlten Adel und Eleganz aus. Letztendlich waren kleine Nuancen ausschlaggebend, mit der von den Richtern vorgenommenen Reihung waren auch die Zuschauer einverstanden.

Bei den Rüden gab es folgende Ergebnisse:

V1 Fiete vom Geestmoor

V2 Takko Pöttmes

V3 Jupp vom Erlental

V4 Paris von den Donau-Wirbeln

V5 Panther vom Riverwoods

Die Reihung der schönsten Hündinnen:

V1 Neska del Valle de Carranza

V2 Diva vom Mausberg

V3 Nadja von den Donau-Wirbeln

V4 Maggi vom Trocken Bach

V5 Fiona von der Königsleite

Um 17.30 Uhr begann die Richterschulung in der Taylalandhalle. Diese wird durchgeführt, da ein gleichmäßiges Richten in allen Gruppen angestrebt wird.

Die Richtergruppen und die Führer/innen trafen sich jeweils am gleichen Tisch und hatten so Gelegenheit zum Kennenlernen.

Der Prüfungsleiter Michael Hammerer erläuterte die wesentlichen Bestimmungen der PO und beantwortete Fragen. Franz Weik erläuterte organisatorische Fragen und übergab die Unterlagen an die Richterobleute.

Die Repräsentanten des Weltverbandes und die Mitglieder des DK Präsidiums waren am Donnerstag Abend von der Frau Bürgermeisterin Brigitta Ribisch, M.A. im Festsaal des Rathauses zum Kennenlernen und zu einem informellen Gedankenaustausch eingeladen. Die Anwesenden waren angetan von den Zielen, die verfolgt werden sollen in den nächsten Jahren. Nach der Prüfung erreichten uns unzählige Nachrichten, dass dieses Treffen die Notwendigkeit der gemeinsamen Marschroute unterstrich und der familiäre Charakter die passende Atmosphäre hierfür ist.

An den Prüfungstagen selbst ist immer Schwerstarbeit zu leisten. Hier wurde die Stärke einer akribischen Planung deutlich. Alles lief wie am Schnürchen.

Höchstes Lob verdient die Auswahl der Prüfungsreviere. Trotz der großen Anzahl der benötigten Reviere, kann hier das Prädikat vorzüglich vergeben werden, was Wildbesatz, Qualität der Revierführer und Gastfreundschaft betrifft. Diese Fülle des vorgefundenen Niederwilds wurde den Hunden, die entweder über zu viel Temperament oder zu wenig Erfahrung verfügten, zum Verhängnis. Andererseits erlaubten die Gegebenheiten unseren Vorstehhunden ihre brillanten Leistungen, was Suche und Vorstehen betrifft, zu zeigen.

Die Wasserreviere genügten allesamt den Anforderungen einer Kleemann. Wie so oft, trennt sich die Weizen von der Spreu schon beim Stöbern ohne Ente. Andererseits konnte auf Grund der Schwierigkeit 15 mal 4h beim Stöbern ohne Ente und 13 mal beim Stöbern mit Ente vergeben werden. Dass die Dr. Kleemann-Zuchtausleseprüfung an die Hunde und Führer allerhöchste Anforderungen stellt, wurde durch das Prüfungsergebnis unterstrichen. Die Wertigkeit des begehrten Prädikats „KS“ ist umso höher einzuschätzen, bedenkt man, dass nur ca. 59% die Prüfung bestanden haben. Immerhin hatten 56 Hunde volle Punktzahl. Eine Hündin erhielt 4 mal 4h, 5 Hunde erhielten 2 mal 4h und 19 Hunde 1 mal 4h. Insgesamt wurde 4h 33 mal vergeben und zwar Nase ein mal, Suche zwei mal, Vorstehen 2 mal, Stöbern ohne Ente 15 mal und Stöbern mit Ente 13 mal. Das Ergebnis zeigt, dass die Hunde gut vorbereitet waren auf die wildreichen Feldreviere und schwierigen Gewässer.

Den österreichischen Revierhabern und Revierführern sei hier ausdrücklich gedankt, dass sie unseren Deutsch-Kurzhaar ihre derart gepflegten Reviere zur Verfügung gestellt haben.

Die Einspruchskommission, bestehend aus Erich Stärker, Ingeborg Völker-Engler und LJM.Stv. ÖkR. Mf. Albin Haindl-Trümel konnte bestens damit leben, nicht tätig zu werden.

Das Begleitprogramm führte die Damen und einen Herrn in die Weinstadt Retz, in das Labyrinth des Retzer Erlebniskellers.

Der Abend in den Weinkellern im Galgenberg war für alle ein unvergessliches Erlebnis.

Ein weiteres Highlight der Prüfung war die Schausuche am Samstagnachmittag. Alle Hunde, welche die Prüfung bestanden haben, müssen daran teilnehmen. Leider waren einige Hunde verletzt oder krank, sodass nicht alle KS vorgestellt wurden.

Jeweils zwei Hunde konnten den zahlreichen Zuschauern in der Paarsuche ihre Fähigkeiten bei der Suche und auch beim Vorstehen unter Beweis stellen. Die Hunde zeigten überwiegend überragende Leistungen, sodass den beiden Prüfungsleitern, welche die Leistungen kommentierten, das Vokabular für die hervorragenden Hunde knapp wurde.

Erwähnenswert ist auch, dass wir an allen Prüfungstagen absolut perfektes Wetter, ohne Regen mit Sonnenschein, aber nicht zu heiss, hatten.

In der Stadtkirche Laa konnte jeder für sich bei der Hubertusmesse innehalten und die Dankbarkeit für all das Gute, das uns entgegengebracht wurde, spüren. Musikalisch wurde die Messe von der Jagdhornbläsergruppe Laa umrahmt. Der Pfarrer applaudierte in der Kirche, dem sich die Besucher anschlossen.

Der glänzende Abschluss der rundum gelungenen Prüfung war der Festabend mit Preisverteilung, der im Anschluss an die Hubertusfeier stattfand.

Nach kurzen Begrüßungsreden der Ehrengäste, fand die Preisverteilung Formwert für die Hunde von V1 bis V5 statt. Anschließend wurde das Buffet eröffnet. Es waren genauer gesagt zwei Buffets, damit

keine lange Wartezeiten entstanden. Es wurde eine große Auswahl sehr schmackhafter Gerichte angeboten. Das Buffet war bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Vor der Preisverteilung bedanke sich der Präsident des DK-Verbandes bei den österreichischen Freunden für alles geleistete recht herzlich und verlieh Mf. Leopold Kowanda und Mf. Franz Weik die Goldene Verdienstnadel des DK-Verbandes.

Anschließend wurden die Wanderpreise an die beste Hündin und den besten Rüden vergeben. Die Ehrenwanderpreise vom Klub Rheinland mit Unterstützung durch die PUMA-Werke in Solingen gingen an den Rüden Pit II vom Osterberg, Führer Hubertus Krieger und an die Hündin Diva vom Mausberg, Führer K.F. Mählmann. Dann wurde die weitere Preisverteilung in der Reihenfolge der Nennliste durchgeführt. Alle Führerinnen und Führer erhielten viel Applaus und es war eine der gelungensten Preisverteilungen. Erfreulich war auch, dass viele junge Führerinnen und Führer zur Kurzhaarfamilie hinzugekommen sind.

Allen Führern und ihren Hunden kann man herzlich gratulieren. Hier starten zu können zeichnet sie schon aus. Wenn sie die Prüfung bestehen, sind sie das Beste, was wir zu bieten haben.

Gemessen an dieser Prüfung können wir getrost in die Zukunft schauen mit der Gewissheit, dass die Zeit der Eliteprüfungen nicht vorbei ist. Der in jeder Hinsicht große Zuspruch bei der Dr. Kleemann-Zuchtausleseprüfung beweist es.

Michael Hammerer